Radwegekonzept

Stadt Sangerhausen

Inhalt

1. Präambel 3
2. Zwischenstand und Zielsetzungen 4
3. Mobilitätspunkt Bahnhof Sangerhausen 5
4. Anbindungen der Kernstadt und Touren 6
4.1. Anbindungen an überregionale Radwege und angrenzende Orte 6
4.1.1. Streckenverlauf − Bahnhof in Richtung Wallhausen 6
4.1.2. Streckenverlauf − Bahnhof in Richtung Gonna 9
4.1.3. Streckenverlauf − Bahnhof in Richtung Moltkewarte und Röhrigschacht Wettelrode 11
4.1.4. Streckenverlauf − Bahnhof in Richtung Oberröblingen 13
4.1.5. Streckenverlauf − Bahnhof in Richtung Riestedt 14
4.1.6. Weitere wichtigen Zielsetzungen für Anbindungen 14
4.2. Planungen in Abstimmung mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz 15
4.2.1 Der Kupferspurenradweg 15
4.2.2. Touristisches Radwegenetz und einheitliche Beschilderung 16
5. Fördermöglichkeiten im Zusammenhang mit Radverkehr 16
6. Partner 17
7. Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Sachsen-Anhalt 18

1. Präambel

Es bewegt Generationen und nimmt in seiner Vielfalt an Bedeutung immer mehr zu – Das Radfahren. Es gehört zu den beliebtesten Fortbewegungsmöglichkeiten der Menschen, egal ob jung oder alt. Dies bestätigt auch die im Rahmen des Sportentwicklungskonzeptes der Stadt Sangerhausen erfolgte Umfrage zu den beliebtesten Sportarten.

Die Beliebtheit des Radfahrens weist darauf hin, dass Verwaltung und Kommunalpolitik gut beraten sind, das Radfahren mit guten Rahmenbedingungen für seine Bürger und Gäste der Region zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei wird zudem auf eine breite und dauerhafte Mitwirkung und Unterstützung der Bürger, ortskundigen Radfahrern sowie den Verwaltungsmitarbeitern und Kommunalpolitikern erwartet.

Wichtig sind dabei nicht nur der Bestand und die Entwicklung der vorhandenen Radwege in der Kernstadt, sondern auch die Möglichkeiten der Nutzung des vorhandenen Wegenetzes für Radfahren im gesamten Umfeld, um einen Beitrag zur Stärkung des touristischen Angebotes zu leisten.

2. Zwischenstand und Zielsetzungen

Eine Erfassung des Bestandes der Radwege bzw. für den Radverkehr nutzbaren Wege in der Kernstadt Sangerhausen ist erfolgt. Dabei erfolgt eine Unterscheidung in Radwege, gemeinsamer Geh- und Radweg, getrennter Geh- und Radweg sowie Gehweg mit Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ Gleichzeitig wurden dabei die Mängel dieser Wege erfasst.

Bei dieser Erfassung wurde ersichtlich, dass es vom geplanten zentralen Mobilitätspunkt „Bahnhof“ auf den geplanten Routen aus der Kernstadt hinaus sowie aus den Stadtteilen in die Innenstadt hinein keinen klaren, durchgängigen, erkennbaren Streckenverlauf gab. Ebenfalls fehlte hierfür bisher entsprechende Beschilderung. Die Beschilderung der Streckenverläufe in die vier geplanten Richtungen über die Grenze der Kernstadt hinaus sowie in umgekehrter Richtung ist nunmehr erfolgt.

Unabdingbar für die Festlegung von Streckenverläufen sind eine konkrete Beschilderung der Radwege bzw. der für Radfahrer nutzbaren Wege sowie die Beseitigung der Mängel der geplanten Wegeverläufe für die Anbindungen aus Sangerhausen heraus sowie die Wegeverläufe aus den Stadtteilen in die Innenstadt, unter dauerhafter Beachtung der derzeit gegebenen Förderoptionen.

Priorität bei der Weiterentwicklung des touristischen Radverkehrs hat die vollständige Aufzeichnung der geplanten Routen in den Apps Outdooractive und Komoot, um allen Bürgern die geplanten Routenverläufe auf schnellstem Weg zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich sollen die erfassten Routen ebenfalls auf der Website der Stadt Sangerhausen unter der Rubrik – Freizeit & Sport / Radwandern – zu finden sein.

Unabdingbar ist dabei eine enge Zusammenarbeit mit der Rosenstadt Sangerhausen GmbH, die die Grundlage für das Vorantreiben des Radtourismus bildet. Durch einen neuen gemeinsam gestalteten Flyer zum Radfahren bzw. Radwandern soll eine bessere Vermarktung der Routen erzielt werden.

Um stets über auftretende Mängel informiert zu sein und diese schnellstmöglich beseitigen zu können ist eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger über den Mängelmelder der Stadt Sangerhausen erwünscht. Ebenso können Ideen und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden um aktiv zur Prozessgestaltung und Verbesserung des Radverkehrs in und um Sangerhausen beizutragen.

Auf lange Sicht soll es zudem einen Radrundweg geben, der alle Ortsteile und die Kernstadt miteinander verbindet.

Das Radwegekonzept wird regelmäßig auf Umsetzung und Aktualität geprüft sowie stetig fortgeschrieben und aktualisiert.

3. Mobilitätspunkt Bahnhof Sangerhausen

Mobilitätspunkte sind zentrale Punkte die verschiedene Mobilitätsdienstleistungen, wie Fahrrad, ÖPNV und Auto bündeln und die kombinierte Nutzung verschiedener Verkehrsmittel vereinfachen. Oftmals sind es die Bahnhöfe in den Kommunen und Ballungsräumen, die zu Mobilitätspunkten ausgebaut werden können und an denen Pendler und Reisende das Verkehrsmittel ihrer Wahl finden.

Mobilitätspunkte und der problemlose Wechsel zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln können hier, auch zum Nutzen der Umwelt, eine wesentliche Erleichterung bringen. So eignet sich auch der Bahnhof Sangerhausen zur Weiterentwicklung zu einem Mobilitätspunkt.

Die einfachste Form einer solchen Mobilitätsstation wäre hierbei die Verbindung von Fahrradabstellanlagen (ggf. auch in Form von abschließbaren Containern) mit Bus- und Bahnhaltestellen.

Eine Erweiterung könnte durch die Errichtung von abschließbaren Fächern für E-Bikes, Luftpumpstationen, Fahrradschlauchautomaten und Infotainmentsystemen, die Hinweise zu touristischen Zielen liefern, erfolgen. Um ein umfangreiches Mobilitätsangebot zu schaffen kann der Mobilitätspunkt an hochfrequentierten Punkten zudem mit einem Verleihsystem für Fahrräder und Elektrofahrzeuge ausgebaut werden.

4. Anbindungen der Kernstadt und Touren

4.1. Anbindungen an überregionale Radwege und angrenzende Orte

Der zentrale Startpunkt des Radfahrens ist, unter anderem auch aufgrund des im Jahr 2020 erbauten neuen Radweges entlang der Ernst-Thälmann-Straße, der Bahnhof in Sangerhausen. Von dort aus werden für die Radfahrer mehrere Anbindungen über die Ortsgrenzen hinaus angeboten.

Zum einen existiert eine Anbindung in Richtung Wallhausen, um eine Andockung u.a. an den Kyffhäuserradweg und damit u.a. zum Stausee Kelbra oder dem Kyffhäuserdenkmal zu ermöglichen. Die zweite wichtige Anbindung der Kernstadt besteht in Richtung Oberröblingen um den Radfahrern die Verbindung zum Unstrutradweg zu gewährleisten.

Die dritte und vierte Anbindung befinden sich im Norden der Kernstadt und sollen einen Weg über das Eschental hin zur Moltkewarte und zum Harzrundweg sowie über den Christberg in Richtung Gonna beschreiben. Hier verläuft auch die Anbindung zum Schaubergwerk, nach Wippra und den Südharzbereichen generell. Die fünfte und letzte Anbindung führt in Richtung Riestedt und bindet die Stadt Sangerhausen an die Lutherstadt Eisleben an.

4.1.1. Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Wallhausen

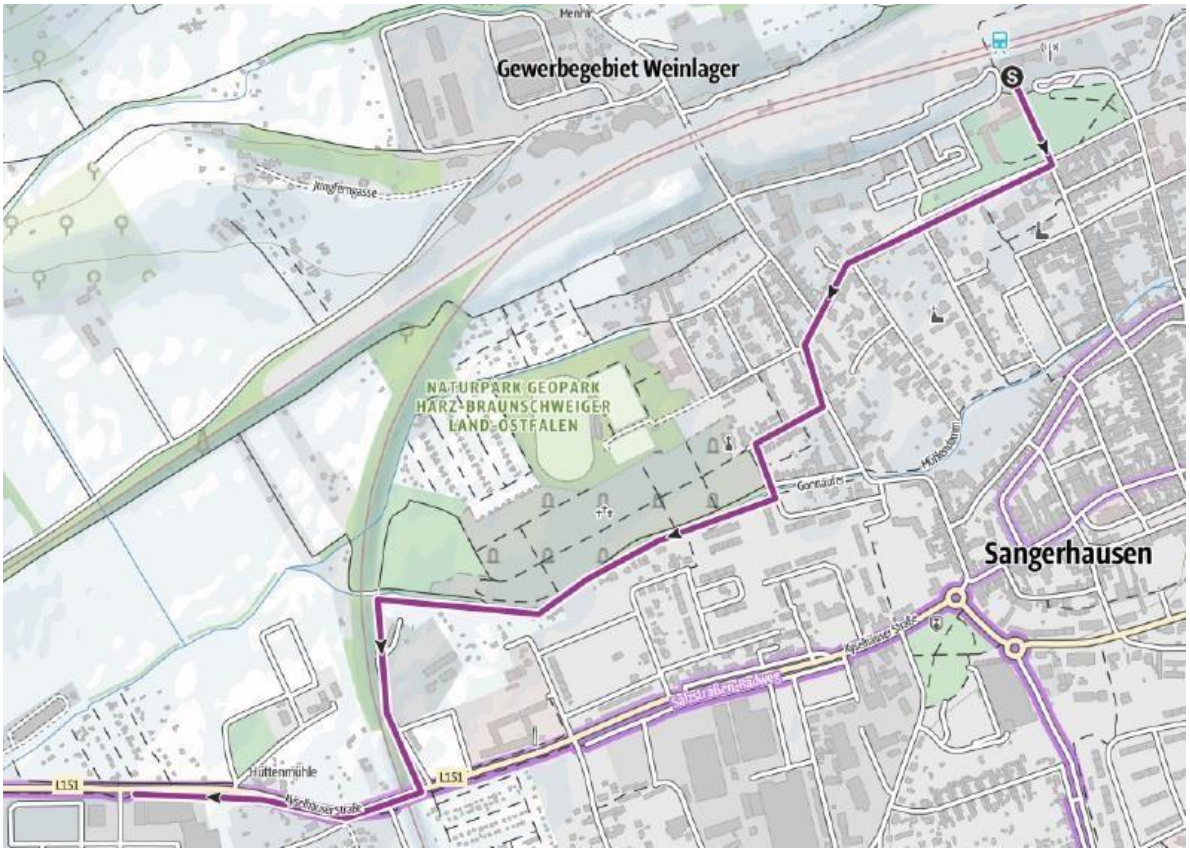
Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über die Ernst-Thälmann-Straße bis zur Einmündung „Am Friedhof“. Vor dem Friedhof biegt man links ab, überquert die Brücke und folgt nun den gemeinsamen Geh- und Radweg entlang der Gonna bis zum Eisenhüttentrift. Dort biegt man links ab, quert die Kyselhäuser Straße und folgt dem Radweg entlang der L151 bis nach Wallhausen.

<u>Zu beseitigende Mängel:</u>

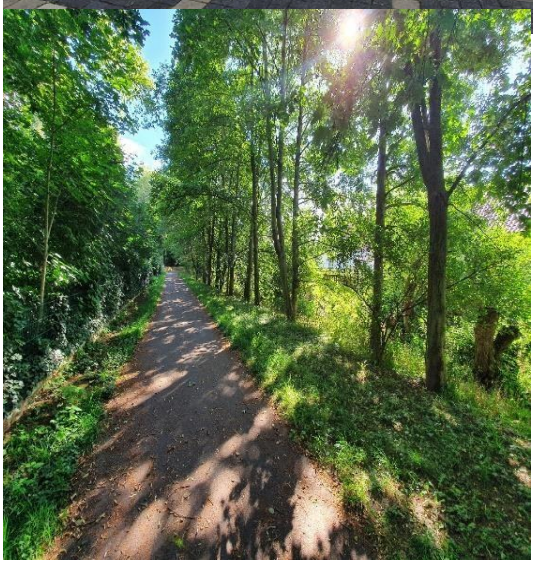
- Derzeit kein gesicherter Übergang in der Ernst-Thälmann Straße Ecke Kyffhäuserstraße zum Geh- und Radweg am Friedhof
- Derzeit kein gesicherter Übergang vom Eisenhüttentrift auf den Radweg in die Kyselhäuser Straße entlang der L151
- Derzeit enge Kurvenführung unter der Erfurter Brücke auf dem Radweg entlang der L151 (Gefahr durch Gegenverkehr)

Lösungsansätze zur Beseitigung:

- Absenkung des Bordes in der Kyselhäuser Straße zur sicheren Überquerung der Kyselhäuser Straße
- Teilung des Radweges entlang der L151 im Bereich der Erfurter Brücke auf zwei Spuren
- Kennzeichnung eines Fahrradstreifens parallel zum Gehweg in der Ernst-Thälmann-Straße ab der Kyffhäuserstraße bis zur Abbiegung Friedhof



BAHNHOF



Bahna
Kyffhäuser Straße
Eisenhüttentrift

4.1.2. Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Gonna

Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über den Kaltenborner Weg und „Vor der Blauen Hütte“ durch die Bahnunterführung hin zur Hasentorstraße. Über die Genossenschaftsstraße und den „unteren Christberg“ führt der Weg auf die L230 und von dort im Mischverkehr bis zur Ortschaft Gonna und darüber hinaus sowie bis zu den Ortschaften Lengefeld und Wettelrode und darüber hinaus.

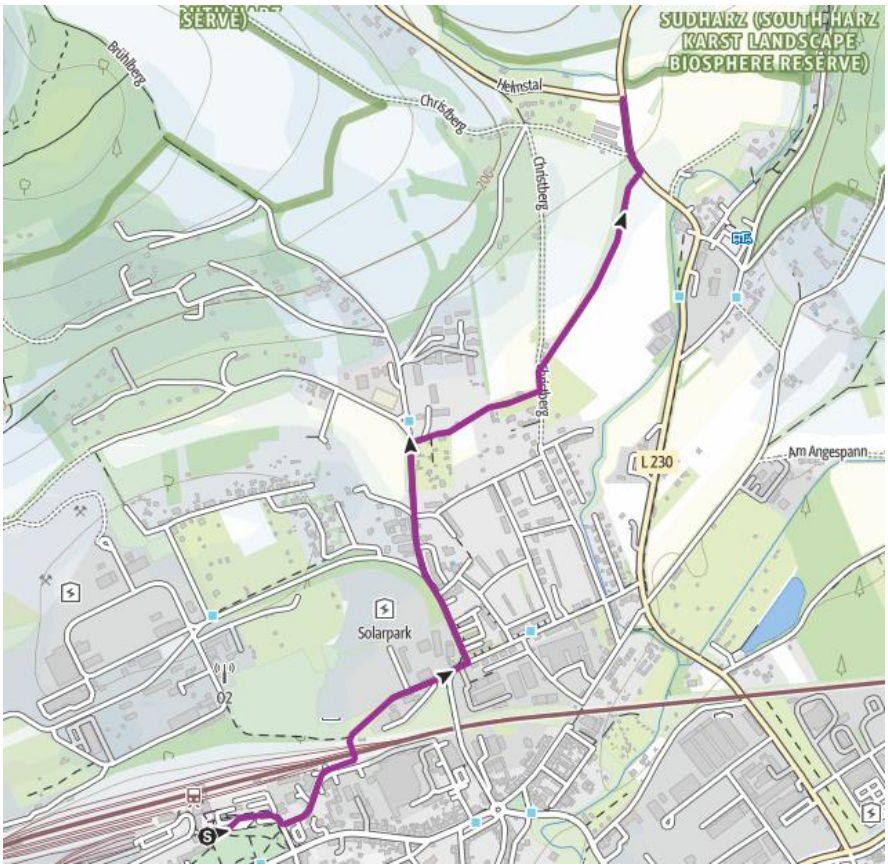
Lange befand sich der „untere Christberg“ in keinem guten Zustand, so dass der grundhafte Ausbau einer Fahrradstraße Anfang des Jahres 2026 umgesetzt wurde. Zudem ist zwingend die Errichtung eines straßenbegleitenden Radwegs entlang der L230 bis nach Gonna als notwendig. Da die Zuständigkeit hier bei der Landesstraßenbaubehörde liegt, ist eine schnelle Umsetzung seitens der Stadt Sangerhausen leider nicht möglich. Eine regelmäßige Kontaktaufnahme mit der LSBB erfolgt durch die Stadt Sangerhausen. Hierdurch würde einerseits die Anbindung des Siedlungsgebietes Helmstal sowie darüber hinaus die Ortschaften Lengefeld und Wettelrode mit der Kernstadt Sangerhausen im Sinne des Alltagsradverkehrs gewährleistet werden. Des Weiteren ist bereits von Gonna aus straßenbegleitend entlang der L230 die Anbindung an Obersdorf und Grillenberg gewährleistet.

<u>Zu beseitigende Mängel:</u>

- Derzeit keine Beleuchtung in der Unterführung der Bahn
- Derzeit kein Radweg entlang der L230 – Führung im Mischverkehr

<u>Lösungsansätze zur Beseitigung:</u>

- Installation einer Beleuchtung in der Bahnunterführung
- Errichtung eines straßenbegleitenden Radwegs entlang der L230 bis nach Gonna durch die LSBB


SÜDHARZ (SOUTH HARZ
KARST LANDSCAPE
BIOSPHERE RESERVE)
Brühberg
Chrisberg
Helmstal
Christberg
Heidberg
L 230
Am Angespann
Solarpark

4.1.3. Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Moltkewarte und Röhrigschacht Wettelrode

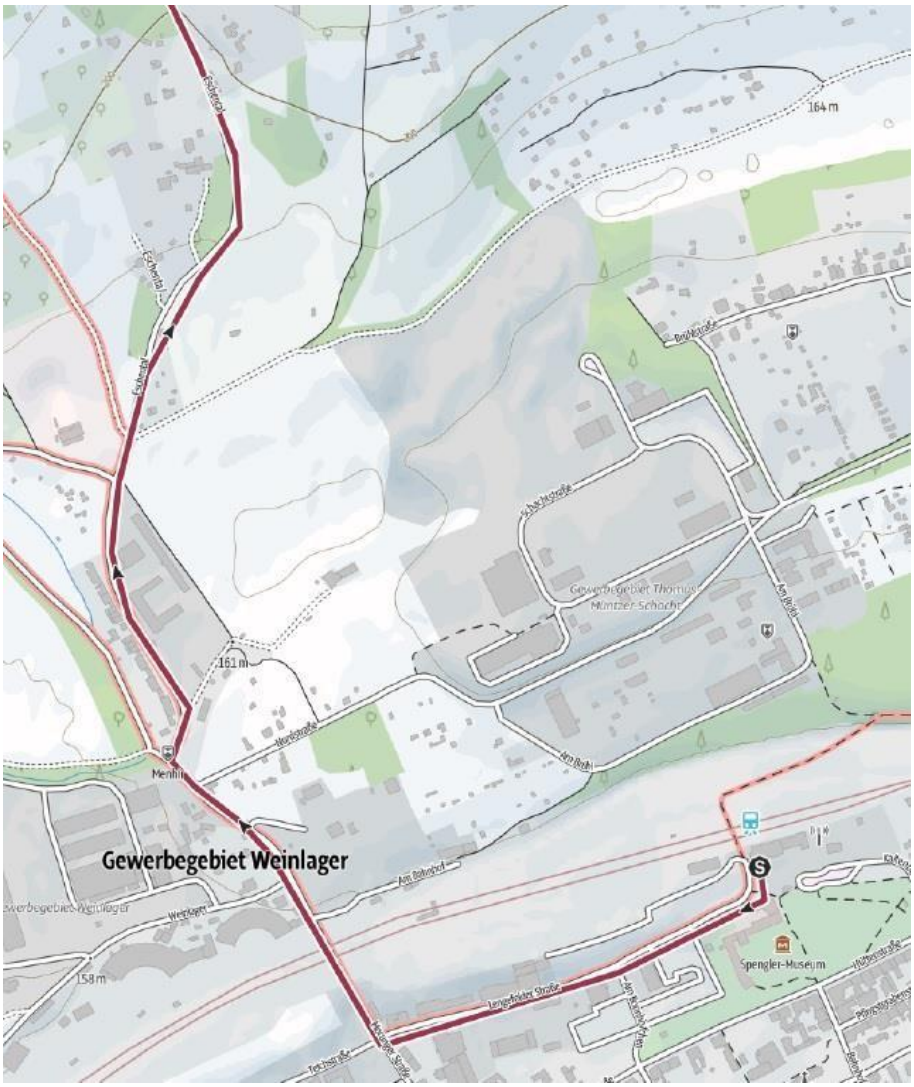
Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über die Lengefelder Straße und Morunger Straße durch die Bahnunterführung hin zur Karl-Bosse-Straße. Von dort folgt man der Straße Eschental am Tierheim und dem Schützenhaus entlang. Diese Wegeverbindung ist zudem Teil des Kupferspurenradwegs.

<u>Zu beseitigende Mängel:</u>

- Unsichere Durchquerung der Karl-Bosse-Straße
- Derzeit schlechter Zustand des Weges im Eschental ab dem Tierheim
- Hauptproblematik: Abschnitt ab dem Schützenverein – Große Unfallgefahr

<u>Lösungsansätze zur Beseitigung:</u>

- Errichtung eines Fahrradstreifens in der Karl-Bosse-Straße
- Asphaltierung des Wegeverlaufs ab dem Schützenverein
- Konstruktive Eingriffe sind im Rahmen des Kupferspurenradwegs geplant


164 m
161 m
158 m
Gewerbegebiet Weinlager
Spengler-Museum

4.1.4. Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Oberröblingen

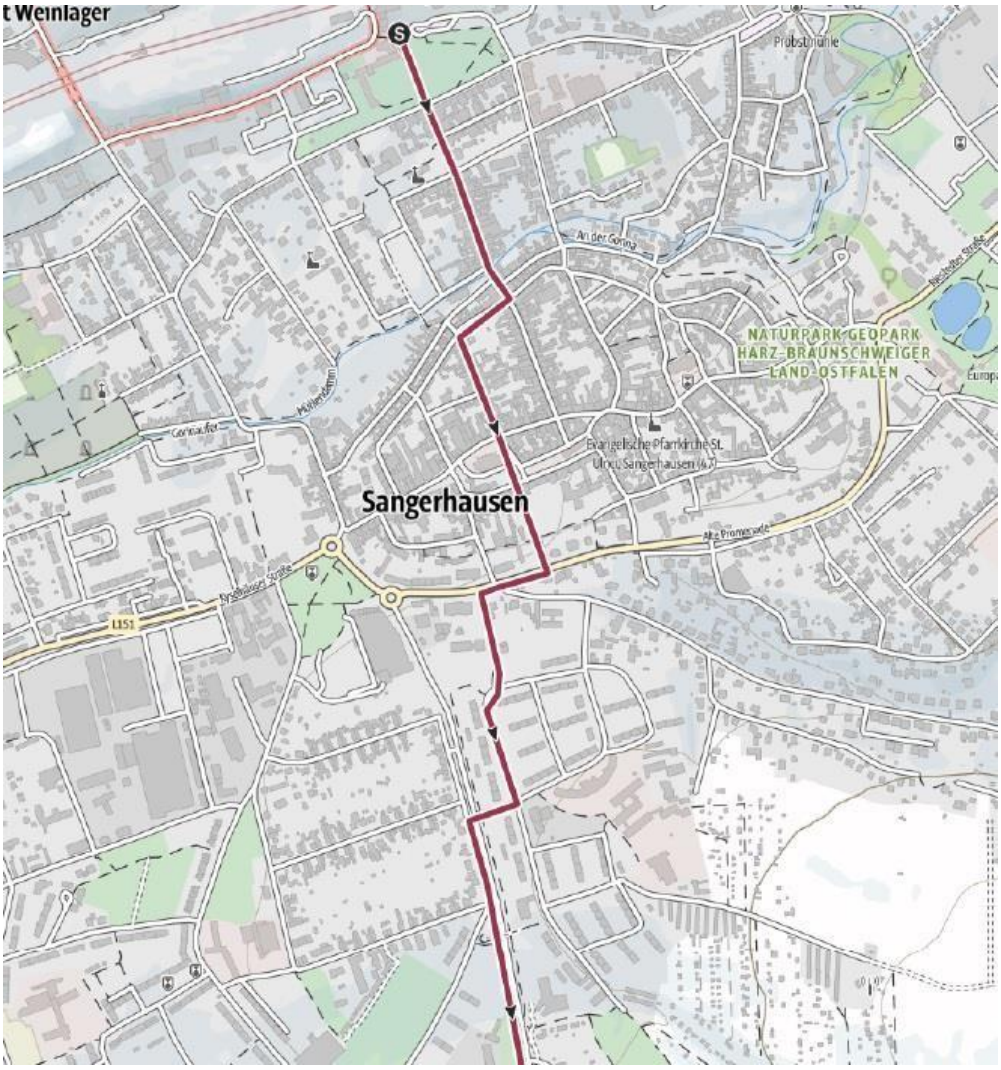
Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über die Bahnhofstraße und Jacobstraße hin zum Markplatz. Über die Alte Promenade vorbei an der Grundschule Goethe führt die Strecke zur Karl-Marx-Straße und von dort auf den Radweg entlang der Erfurter Straße.

<u>Zu beseitigende Mängel:</u>

- Unsichere Überquerung des Parkplatzes Markt Süd
- Derzeit schlechter Zustand des Radweges entlang der Erfurter Straße

<u>Lösungsansätze zur Beseitigung:</u>

- der Radweg entlang der Erfurter Straße ist Teil des Kupferspurenradwegs



4.1.5. Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Riestedt

Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über den Kaltenborner Weg und „Vor der Blauen Hütte“ durch die Bahnunterführung hin zur Hasentorstraße. Über die Franz-Heymann-Straße führt der Wegeverlauf in Richtung Sackteich und via der alten B80 in Richtung Riestedt. Damit stellt dieser Streckenverlauf die überregionale Anbindung in Richtung Lutherstadt Eisleben sicher. Ziel ist hierbei die Wegebeschaffenheit am Sackteich zu erhalten.

4.1.6. Weitere wichtigen Zielsetzungen für Anbindungen

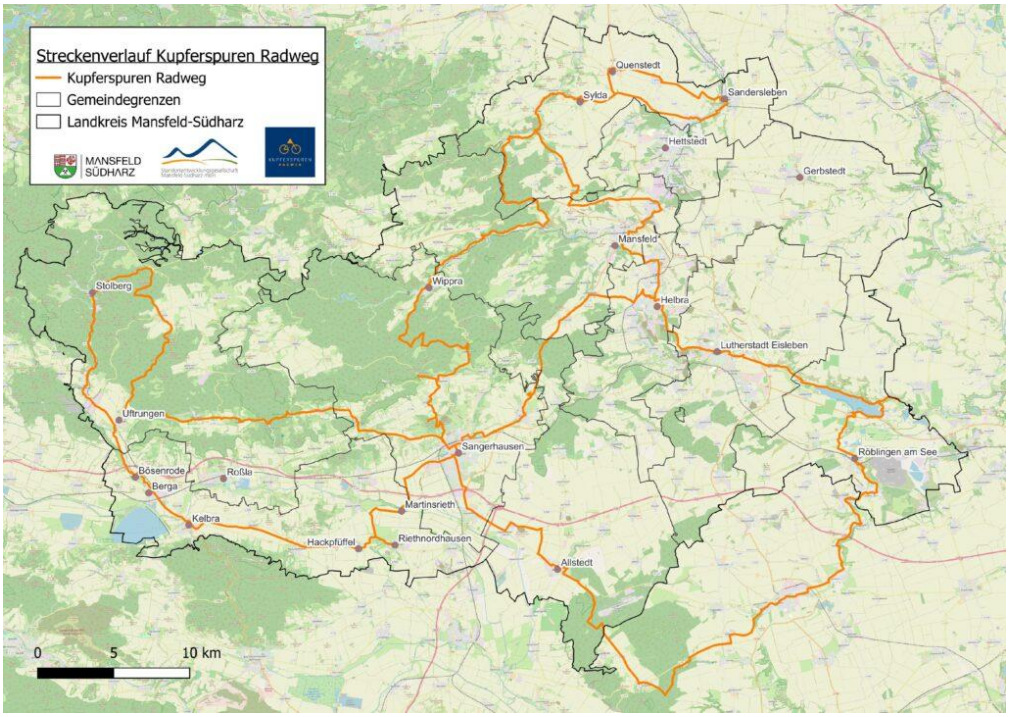
Innerhalb der Kernstadt ergeben sich zudem weitere wichtige Entwicklungsszenarien. So gibt es z.B. derzeit keine gesicherte Verbindung von der Innenstadt entlang der Walter-Rathenau-Straße und der Karl-Liebknecht-Straße in das Stadtgebiet Südwest insbesondere durch Mangel an nutzbaren Radwegen. Abhilfe würde in diesem Fall die Errichtung eines Fahrradstreifens, analog der Franz-Heymann-Straße, in den o.g. Straßen schaffen. Derzeit wird an der sanierten Straße der Volkssolidarität durch die Errichtung eines gemeinsamen Geh- und Radwegs eine sichere Verbindung zwischen der Karl-Liebknecht-Straße und der Erfurter Straße geschaffen. Im zweiten Bauabschnitt der Straße der Volkssolidarität im kommenden Jahr ist derzeit ein gemeinsamer Geh- und Radweg geplant, der die Erich-Weinert-Straße und die Erfurter Straße verbindet sowie eine teilweise Errichtung eines gemeinsamen Geh- und Radweges entlang der Erich-Weinert-Straße.

4.2. Planungen in Abstimmung mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz

4.2.1 Der Kupferspurenradweg

Der Landkreis Mansfeld-Südharz wird als Teil des Mitteldeutschen Braunkohlereviers seit jeher stark von Bergbau und Industriekultur beeinflusst. An vielen Stellen im Landkreis, so auch in und um Sangerhausen sind die Spuren der langjährigen Bergbautradition deutlich zu erkennen und prägen Land und Leute noch heute.

Aus diesem Grund hat sich die Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz auf die Fahne geschrieben, einen bedeutsamen Radweg zu entwickeln, der die Sehenswürdigkeiten des Landkreises zum Thema Industriekultur und Bergbau verbindet und erfahrbar macht.



Quelle: [Kupferspuren Radweg - Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH]

So wird auch die Stadt Sangerhausen ein wichtiger Standort des Kupferspurenradwegs sein und werden. Ein Entwurf der Streckenführung des Radwegs liegt vor. Mittlerweile befindet sich die Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz sowie der Landkreis Mansfeld-Südharz gemeinsam mit den Kommunen im Austausch um die weitere Vorgehensweise bei der Entwicklung des Kupferspurenradwegs sowie bei der Beantragung entsprechender Fördermittel zur Umsetzung zu planen. Mittlerweile

liegen der Stadt Sangerhausen konkrete Kostenaufstellungen zur Umsetzung des Kupferspurenradwegs vor.

4.2.2. Touristisches Radwegenetz und einheitliche Beschilderung

Der Landkreis Mansfeld-Südharz hat sich zum Ziel gesetzt für den touristischen Radverkehr ein kreisweites Wegweisungsnetz zu entwickeln und hat dafür Ende 2025 die RV-K Planungsgesellschaft beauftragt. In den ersten Projektschritten wurden Grundlagendaten gesammelt und haben über mehrere Monate Befahrungen vorhandener Wege stattgefunden. Nach mehreren Abstimmungsterminen mit den betreffenden Kommunen und Nachbarkreisen soll im Oktober 2026 das Zielnetz für den touristischen Radverkehr in Mansfeld-Südharz feststehen.

In den folgenden Schritten sollen Hochrechnungen erfolgen und mit den betreffenden Kommunen Standortplanungen für die neu zu errichtenden Wegweiser erfolgen. Der Abschluss des Projektes ist derzeit für das Jahr 2027 geplant.

5. Fördermöglichkeiten im Zusammenhang mit Radverkehr

Derzeit gibt es koordiniert über das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt nachfolgend aufgelistete Fördermöglichkeiten für den Neu-, Um- und Ausbau von Radverkehrsanlagen und Radverkehrsinfrastruktur:

- Förderung des Alltagsradverkehrs mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“
- Förderung des Alltagsradverkehrs mit EFRE-Mitteln
- Förderung des Alltagsradverkehrs mit ELER-Mitteln
- Förderung touristischer Radrouten und Infrastruktur mit GRW-Mitteln
- Förderung touristischer Radverkehrsinfrastruktur über die Landesrichtlinie „Sachsen-Anhalt Revier 2038“
- Förderung multifunktionaler ländlicher Wege für den Radverkehr
- Förderung von Fahrradabstellanlagen an SPNV-Haltepunkten

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Programmen sind auf der Seite des MID zu finden (Übersichtsseite - Radverkehrsförderung in Sachsen-Anhalt).

6. Partner

Eine weitere konkrete Zielsetzung, die in naher Zukunft umgesetzt werden kann ist die Kontaktaufnahme sowie die Kooperation mit potentiellen Partnern.

In Frage kommen hierbei:

- Schaubergwerk Röhrigschacht Wettelrode / RSS GmbH
- Europa Rosarium Sangerhausen / RSS GmbH
- Bahlmanns Radladen in Obersdorf
- Lava Java
- Intersport Liebig
- Fremdenverkehrsverein und Harzclub Wippra und Grillenberg
- Landkreis Mansfeld-Südharz
- Verkehrsgesellschaft Südharz mbH
- Biosphärenreservoit Karstlandschaft Südharz

Ziel ist dabei das Bereitstellen von Informationsmaterial zu Sehenswürdigkeiten der Umgebung, das Auslegen und Aushändigen des oben genannten Flyers sowie das Vorhandensein von Fahrradständern oder ähnlichem. Insbesondere für den Radtourismus ist es wichtig, dass auch Rastmöglichkeiten vorhanden sind. Diese können in Form von Sitzgelegenheiten an den jeweiligen Strecken angebracht werden. Vorrangig soll aber die lokale Gastronomie vermarktet werden.

Auch das Anbieten von eigenen, geführten und individuellen Touren und der Verleih (inkl. Service) von verschiedenen Radtypen (ausdrücklich auch E-Bikes) ist angestrebtes Ziel. Zudem soll die bessere Nutzung vorhandener Bus und Bahnanbindungen durch gezielte Angebote erreicht werden.

7. Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Sachsen-Anhalt

Wie bereits zu Beginn erwähnt wird die Thematik des Radfahrens immer populärer, wodurch auch die Kommunen zukünftig vor neuen Herausforderungen im Bereich des Radtourismus stehen werden. Aus diesem Grund ist die Stadt Sangerhausen seit 2021 Mitglied in dem Verein Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Sachsen-Anhalt.

Die kommunale Arbeitsgemeinschaft dient in diesem Zusammenhang den Kommunen als unterstützende Plattform der Zusammenarbeit und dem Austausch rund um die Thematik des Radfahrens. Zweck der AGFK LSA ist die systematische Förderung des Radverkehrs, um den Radverkehrsanteil im Alltags- und Freizeitradverkehr zur Förderung des Umweltschutzes und der Gesundheit zu erhöhen, die Verkehrssicherheit für Radfahrende zu verbessern und den Fahrradtourismus als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor zu stärken.

<u>Weitere Aufgaben der AGFK LSA:</u>

Motivation der Bevölkerung zur verstärkten Nutzung des Fahrrades im Alltags- und Freizeitverkehr durch die Entwicklung und Durchführung konkreter Projekte, Aktionen und Praxisbeispiele

Unterstützung der Mitglieder unter andere bei der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplanes NRVP und des Landesradverkehrsplanes LRVP

Unterstützung der Mitglieder bei der Entwicklung von Konzepten und bei der Beantragung von Fördermitteln

Beratung und Hilfestellung für die Mitglieder

Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern

Organisation von Seminaren, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen

Durchführung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Darstellung der Belange fahrradfreundlicher Kommunen in der Öffentlichkeit

Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber dem Land, dem Bund und weiteren Akteuren sowie Mitwirkung bei der Verbesserung von Förder- und Finanzierungsregelungen

- Nachhaltige Unterstützung des Radverkehrs im Alltags- und Freizeitverkehrs sowie für den Tourismus